

TRECVET PROJECT

WORKING WITHOUT BOARDERS
RECOGNITION OF EUROPEAN CERTIFICATION IN VET



OCTOBER
2013

Neue Wege für die gegenseitige Anerkennung von Skipperqualifikationen in Europa in Sicht

Berufsskipper können in naher Zukunft damit rechnen, dass die erheblichen Einschränkungen in ihrer beruflichen Mobilität durch eine gegenseitige Anerkennung der Qualifikationen in Europa aufgehoben werden.

Mike John, RYA-Trainer auf Mallorca und Leiter des EU-geförderten Projekts TRECVET erklärte, dass gegenwärtig offensichtlich kein EU-Land dem anderen bzgl seiner Ausbildungsstandards und Qualifikationen traut. Ein Inhaber des Yachtmaster Offshore wird z.B. weder von Deutschland noch von Spanien als Skipper auf einem spanisch oder deutsch geflaggtten Schiff akzeptiert. Es wird erwartet, dass die jeweilige Länder-Qualifikation erworben wird. Doch woher wissen die Behörden, ob die Qualifikation nicht genau dem entspricht, was gebraucht wird? Sie wissen es nicht. Und das ist Punkt, an dem TRECVET anknüpft. Das im September 2013 endende EU-geförderte Projekt verschafft hier einen Überblick, indem es die Länderqualifikationen vergleichbar macht und einer unglücklichen behördlichen Willkür Entscheidungskriterien anbietet.

Mit dem Fokus auf den Bereich von kommerziell genutzten Schiffen bis 24 Meter (Small commercial vessel / SCV) arbeitet TRECVET für die gegenseitige Anerkennung vergleichbarer Qualifikationen in Europa.

Zunächst wurden die für diese Zertifikate erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse der Staaten UK, Spanien und Deutschland untersucht und in ein interaktives Softwaretool eingearbeitet. Das Feedback der Branche ist sehr positiv.

Phil Edwards, Direktor der auf Mallorca ansässigen Crew-Agentur Dovaston spricht von einem großen Gewinn der durch das TRECVET-Projekt initiierten Erneuerungen, speziell für den Mittelmeerraum, wo viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern der EU beschäftigt sind. Idealerweise sollte jeder Skipper auf jedem seiner Ausbildung entsprechenden Yacht arbeiten können. Die vorhandenen Hürden scheinen den Grundsatz der europäischen Arbeitsfreizügigkeit zu widersprechen. Übertragbare Qualifikationen würde unsere Arbeit bei Dovaston erheblich erleichtern, um die Auswahl passender Bewerber zu erhöhen und einzustellen. Wir unterstützen das Projekt TRECVET in vollem Maße und werden jeden Weg mitgehen, um dieses Projekt zu fördern.

PAGES

[Neue Wege für die gegenseitige Anerkennung von Skipperqualifikationen in Europa in Sicht?](#)

[trecvet.eu](#)

[LinkedIn](#)

[facebook](#)

SHARE

Know someone who might be interested in the email? Why not [forward this](#) to them?

IN SHORT

UNSUBSCRIBE

No longer interested in receiving this email? [Unsubscribe instantly.](#)

John Wyborn, Direktor von Bluewater Crew Training, ist der gleichen Meinung: Die von der EU garantierte Arbeitnehmerfreizügigkeit wird durch die fehlende gegenseitige Anerkennung blockiert. Zurzeit wird das UK Yachtmaster 200gt Certificate of competency lediglich von Frankreich und Italien akzeptiert. Gleichmaßen groß ist das Problem des STCW Crew Trainings. Diejenigen, die in UK einen STCW-Kurs absolviert haben, müssen diesen wiederholen, wenn sie unter spanischer oder italienischer Flagge fahren wollen. Der Umstand ist übel und eine bürokratische Verwaltung.

Linda Revill, Direktorin der Aigua Sea School kommentiert: Wir sind spezialisiert in der Ausbildung und Prüfung für den RYA Yachtmaster Level, der weltweit Anerkennung findet. Spanische Kandidaten sind sich bewußt, dass ihre angestrebte Qualifikation ihnen viele Möglichkeiten bietet. Gleichzeitig ist es frustrierend, dass für die eigenen spanischen Behörden diese Berufsqualifikation nichts zählt.

Das TRECNET-Projekt, das sich aus Fachleuten aus UK, Polen, Deutschland und Spanien zusammensetzt, beschäftigt sich mit diesem Thema seit über einem Jahr und wird zudem von der Universität von Barcelona bei Ihrer Arbeit unterstützt.

Projektleiter Mike John, Sea Teach, Mallorca, fasst zusammen: Der nächste Schritt wird die Präsentation der Resultate unserer zwei-jährigen Arbeit sein. Wir möchten die zuständigen maritimen Behörden an einen Tisch bringen, um Vorurteile auszuräumen und um einen Weg der gegenseitigen Anerkennung gehen zu können. Zum Vorteil der Yachtbranche und allen, die für sie arbeiten.

Die Endkonferenz des TRECNET Projekts wird am 20. September 2013 in Palma de Mallorca stattfinden. Schifffahrtsbehörden und Institutionen, Crew-Agenturen, Yachtschulen und Journalisten werden vor Ort sein. Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen über das Projekt und die Konferenz erhalten Sie unter www.trecnet.eu oder email@sea-teach.com.

SEA TEACH – Charter and Sea School, Sea Teach S.L. Port Petit 324,

07660 Cata D'or, Mallorca, Spain

Tel: +34 971 648 429 Fax: +34 971 648 101



This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Lifelong
Learning
Programme